

* Berlin, 7. September. Wie der „Nat.-Ztg.“ mitgeteilt wird, sind die vorbereitenden Arbeiten für das neue Zeitungs-Unternehmen des Pfarrers Kaumann bereits soweit gefördert, daß die erste Probenummer am 15. September erscheinen kann. Die neue Zeitung erscheint unter dem Titel: „Die Zeit“, Organ für nationalen Sozialismus auf christlicher Grundlage.

Die heutige Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten

Turn-Verein.

Zur Abholung unserer Turnbrüder (Gefangene), welche bei dem Gefangenen-Fest in Frankfurt a. M. in der 2. Abtheilung mit dem 1. Preis als Sieger hervorgegangen sind, werden unsere werthen Mitglieder ersucht, sich heute Abend präcis 8 Uhr im Vereinslokal, Schillerstraße 25 einzufinden. F 238

Der Vorstand.

Cognac

der
Export-Gesellschaft für Rheinischen Cognac
Rüdesheim im Rheingau.

Altrenommierte, in Apotheken und
Heilanstalten seit Jahren eingeführte
Cognac-Marke.

Mild, wohlgeschmeckt, wohlkühlend.

Preis:

1/4 Flasche Mk. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50.

1/2 Flasche Mk. —, 90, 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25.

Cognac naturel (zuckerfrei) Mk. 4 u. Mk. 6

per Flasche. 3460

A. Schirg, Inh. Carl Mertz,
Schillerplatz 2.**Bekanntmachung.**

Morgen Dienstag, den 8. September cr.,
Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

zufolge Auftrags:

eine große Parthie gut ge-
arbeiteter Damen-, Herren- und
Kinder-Schuhe und -Stiefel
aller Art, Pantoffel, Macco-Hemden u. -Hosen
für Damen und Herren, Unterhosen, Herren-
Stoffe, 1 neues Pneumatik-Fahrrad,
Büchsen und sonst noch Vieles

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Gegenstände zum Winterleihen können täglich abge-
bracht, auf Wunsch auch abgeliefert werden. F 357

Die in letzter Zeit preisgekrönten

Fleisch-Conserven u. Pains

vom Hause

Freiherr von Molitor & Co.,
Ansbach,

befinden sich die Niederlagen bei den 11045

Herren: **Eduard Böhm**, Adolphstr.,
J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstr.,
Oscar Siebert, Tannusstr.

Färbt mit Omnicolor!!

À Carton 25 Pf. Stoffe jeder Art in allen modernen Farben, Rasch, mühelos und völlig waschacht, ohne die Hände zu beschmutzen. Erhältlich bei (Fa. 140/8) F 130

Kattun-Kartons à 1.50, Friedrichstr. 10, Thoringen, 10901
Bettin u. Möbel zu verl. Soufflerstr. 24, Berl. 11006

Ein gut erhalt. Fahrstuhl

mit Summirädern 10910

billig zu verkaufen bei **Franz Alf.**

Unter Kinderwagen billig zu verl. Kirchstr. 46, Freytag.

Kengasse 22, Borsdorf, ist eine 2-Zimmerwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 5776

Damen finden gute Aufnahme bei Frau **M. H. Zimmer**, prakt. Hebamme, Gummengasse 9 in Mainz. (E. F. 6320) F 483**Hühneraugen** beinamt schmerzlos u. gefahrlos 3844**J. Kuhl**, gepr. Goldschmied, Münzstr. 2, 2.

Vollständige

Lehrbücher

Von unübertroffener Güte sind meine

Proberversch. Alle Zuckersorten, sämtliche Colonialwaren, Landesproducte, Oele, Seifen, alle Wäscheartikel in nur bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen bei

Carl Schlick, Kirchgasse 49, Kaffeehandlung und -Brennerei.

Garantierfähig für den politischen und feuilletonistischen Theil: H. Schulte vom Gröblich; für den übrigen Theil und die Anzeigen: G. Röhrert; beide in Wiesbaden.

Rotationsdruck-Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Dir.: Dr. H. Rauch.

Dienstag, den 8. September 1896.

Zum 3. Male:

Novität!

Novität!

Die Loreley.

Schwank in 4 Akten von J. Sachs.

Abonnementsbillets gültig.

Vorverkauf und Umtausch der Abonnementsbillets 11—1 Uhr, 4—5 Uhr an der Theaterkasse. F 842

Badpulver von **Friedrich & Grosch Nachf.**Frankfurt a. M., **Adolf Wirth, Weinstraße 45.**

in Wiesbaden 1896.

das Beste im Handel,

in Packungen à 30 Gramm (genügt für 1—1 1/2 Bäder) für 10 Pf. (benutzte Badepulver gratis) und

Wiener Badingpulver nach Prof. J. von Liebig

zur schnellen, leichten und billigen Herstellung sehr delikater kalter

Badinge mit verschiedenem Geschmack ist zu haben in Wies-

baden bei:

J. C. Kasper, Kirchstraße 52, A. Nicolay, Hotelbühnenstraße 50,

J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstr. 1, Aug. Kuntz, Stiftstraße 13,

Adolf Wirth, Weinstraße 45, Ph. Steinmann, Müllerstr. 2,

in Wiesbaden bei:

Ed. Friedrich, Rothbühnenstr. 39, u. F. Schellenderhöhn, Meinerstr. 11,

per Pfd. 105 **Frische Landbutter** per Pfd. 105120 **Tafelbutter** 120

empfehlen 11046

P. Enders,

Niedelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.

Gutachten

des vereideten Chemikers u. gerichtlichen Sach-

verständigen Herrn Dr. C. Bischoff, Berlin, über

Deutsches Cacao-Pulver

zu Mk. 2.20 1/2 Kgr.

Die mikroskopische Untersuchung ergab die völlige Reinheit

des Cacao. In seiner Zusammensetzung kommt derselbe am

nächsten den besten holländ. Marken und ist derselbe als einer

jeden ebenbürtigen Ersatz zu bezeichnen. 10735

Cacao Pulver, Marke Consum, Mk. 1.40 p. 1/2 Kgr.**Wilh. Heine, Birk,**

Ecke Adolph- u. Granlenstr.

Butter.

Gegenwärtige Verkaufspreise sind:

Centrifugal-Zugrahmbutter Mk. 1.08 per Pfd.

Molkerei-Zugrahmbutter — 1 — "

In bayer. Landbutter — 95 — "

" " bei äußerster Abnahme

täglich frisch. — 92 — "

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstraße 45a, Gehaus Niedelsberg.

Feinster grobkörniger**Astrachan. Caviar,**

erste Sendung, eingetroffen bei 11010

A. Schirg (Carl Mertz), Schillerplatz.**Schinken**

frisch eingetroffen. 4 bis 6 Pfd. schwer, im Ganzen

pro Pfd. 70 Pf. Garantiert reines Schweine-

schmalz, ohne jeden Zusatz, 45 Pf. 11008

F. Müller,

Hofstraße 25.

Günstige Gelegenheit.

Am vor. Schluss der Saison gänzlich zu räumen, verkaufe

ich diverse Modellschirme zu jedem annehmbaren Preise.

Eduard Siebert,

Wahlgasse für Damen-Garderobe,

Große Burgstraße 10, 1.

Cesar Lange

und Frau.

Wir empfehlen das Robert u.

Wettentlager Soufflerstr. 24, 11006

Vergrößerungen und Reproduktionen werden nach jeder

Photographie bis Lebensgröße, unter Garantie der Reinlichkeit bei

höchster Qualität billig angefertigt, ebenso Delgemälde restauriert,

gerahmt und getrennt. Friedrichstraße 96, Gartenh. 1 St. 1.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk. 9428

Friedrichstraße 14, Frau Rosend. Meyer.

werden zu angemessenen Preisen angekauft. Angebote unter

Z. M. 220 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schüler finden Pension

in der Nähe der Königl. Str. zu erl. im Tagbl.-Verlag. 6088

durchaus gesund, empfiehlt

Näherin, sich für alle Arbeiten in

und außer dem Hause; vorzügliche Arbeit, mäßige Preise!

Schulberg 15, Wdh. d. Auch Anfertigung feinerer Costüme.

Dauborner per Liter 1 Mk.,**Nordhäuser** per Liter 90 Pf.,

im Fass billiger,

garantirt reiner Korn, directer Bezug, sowie
sämmliche Branntweine liefert billigst 9006

August Poths,

Liqueurfabrik, gegr. 1861.

Friedrichstraße 35, Comptoir im Hofe.

Glühkörper 1 Mt.

Zu Hause abgeholt 0.80 Mt.

Compl. Apparat 2.50 Mt. 11094

Anthes, Walramstraße 12.

Filzhüte, Seidenhüte

in grosser Auswahl neuer Formen.

Mützen und Schirme

empfehlen zu bekannt billigen Preisen 11067

F. Jeschke, 37. Müderstraße 37,

vis-à-vis der Stiftstrasse.

Für
Wöchnerinnen: Eisebeutel, Halseisebeutel, Inhalationsapparat, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastaff, Supensorien, Glasspritzen, Platinrührer-lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.

Kranke: Nestle's Kindermehl, Kufko's Kindermehl, Mutter's Kinder-nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummiaugen, Kinderschuhe, Kinderschwämme, Kinderpuder, Medicaal-Leberthran, Garantiert reiner Milch-zucker. 9429

und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.80 bis 5.— p. Meter.

Wandschwämme.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für

Amateur-Photographie.

Sente Montag von 4 Uhr ab

wird feines Rindfleisch per Pfd. 44 Pf. und Keber u. Blut-

purst per Pfd. 36 Pf. Niederstraße 16 verkauft.

„Villa“-Gesuch!

In Wiesbaden oder nächster Umgebung wird

eine Villa mit großem Garten in der Preislage von

Mk. 40—80,000 zu kaufen, resp. gegen ein gutes Pensions-

haus in Frankfurt a. M. zu tauschen gesucht. Gef. Schriftl. Off. nur

von Bessern mit unter V. 501 an G. L. Daube & Co.,

Frankfurt a. M. erbeten. (Annoncen-No. 2778) F 471

Laden-Lokal

in bester Geschäftslage Wiesbadens
zu miethen gesucht.

Offerten mit Angabe der Größe, des Preises u. d.
Bezugs u. M. 62168 b an Haasenst. & Vogler

A.-G., Wiesbaden, erbeten. F 485

Zurück.

Dr. Althen.
Von der Reise zurück.

Dr. Ludwig Heymann,
pract. Arzt und Arzt der Ort-Liebknecht-Kasse,
Kirchgasse 8.

Eine junge lebensfähige Dame wünscht die

Verantwortung eines kleinen, gut

litirten Herrn behufs späterer Heirat zu machen. Abweisen bitte

unter V. 38. 100 in dem Tagbl.-Verl. niederlegen.

Ich gebe hiermit bekannt, daß meine Ehefrau Marie

gerichtlich entmündigt ist.

Dr. A. Koetle.

B. W. Bitte Brief abzuh. postl.

Junges prop. Kaufmännin sel. gel. Karlsruhg. Weberg. 12

Geerdigungs-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Mittheilung,

daß unser Lieb, Heinrich, heute Montag, Nachmittags um

6 Uhr, vom Leiden sanft zu verschieden ist.

Die trübetrübten Eltern:

H. Kufs, Friseur, und Frau.

gebrannten Kaffee's

zu 140, 150, 160, 170, 180, 200 p. Pfund u. empf. solche zu einem gel.

Carl Schlick, Kirchgasse 49, Kaffeehandlung und -Brennerei.

7949

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 418. Abend-Ausgabe.

Montag, den 7. September.

44. Jahrgang. 1896.

Stunden der Noth vergiß, doch was sie Dich
Lehrten, vergiß nie.
Gehner.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Zeni.

Eine Tiroler Bauerngeschichte von Rudolf Heinrich Greinz.

Da wurde dann Bestenfalls gefeiert, oder man sah ganz still in dem Raum und „starrte“ unter den alten Sachen herum, schatz zusammen, wenn etwas verdächtig knisterte oder gar ein schwerer Gegenstand, dem man Stöße oder Unterlage geraubt hatte, polternd zu Boden fiel. Der Reiz des Geheimnisses lag in der verdächtig knisterten; und der hat auf kindliche Gemüther bekanntlich eine große Wirkung.

Plötzlich schien die Zenti unter dem Gerümpel etwas entdeckt zu haben. Sie stand hastig auf und blieb einen Augenblick überaus still stehen, als ob sie jetzt erst bemerkte, daß sie nur mehr allein in der Kirche sei.

Sie drängte sich durch die Spalte, welche auf den Chor führte. Niemand mehr da. Sie beugte sich über die Brüstung des Chores und schaute in die Kirche hinein. Kein einziger Peter kniete mehr in den Stühlen, kein Licht brannte mehr; nur das ewige Licht flimmerte in der roten Ampel vor dem Hochaltar.

Die Zenti schloß tief Athem, lauschte noch eine Weile, ob sich wohl ja nichts regte, und schlüpfte sodann wieder in ihre Vertiefung zurück.

Sie hatte die Stelle gleich gefunden, die früher ihre Aufmerksamkeit erregt hatte. Sie fuhr mit einer Hand rasch zwischen zwei Balken, die eine hölzerne Orgel eingelassen hatten.

Es war eine etwa einen Fuß lange, geschnitzte und roh bemalte Puppe in der Gestalt eines Widelfindes.

Die Zenti hatte das Spielzeug genommen und sich mit demselben wieder in die Fensterbank gesetzt. Sie beugte sich über den länglichen Holzsteg und hing an, leise zu weinen.

Wenn sie sich früher nur in die Vergangenheit zurückgetraut hatte, jetzt war sie ihr sichtbar wieder vor die Augen getreten. Daß sie um dieses Spielzeug noch einmal Thränen vergießen würde, hatte sie damals, da ihr der Verlust desselben die ersten Anzeichen, freilich nicht ahnen können.

Mit voller Lebendigkeit stand jetzt ein heller Feiertag im Frühling vor ihren Augen. Der Fiedl und die kleine Danzberger Zenti saßen trotz des schönen Wetters wieder droben in der Orgelstube. Nachdem sie eine Zeit lang Schule gespielt hatten, ging es an die Rollen von Vater und Mutter, bis der Fiedl erklärte, das möge er nicht mehr. Darüber waren sie in Streit gekommen. Der Fiedl hatte ihr zuerst im Scherz den bemalten Holzsteg, welcher das Kind vorstellte, entzogen und ihn dann zornig weggeworfen. Nachdem sich die beiden Kinder aufgelöst hatten, war alles Suchen nach dem Spielzeug vergebens. Das alte Gerümpel schloß sich selbst verschluckt zu haben. In den folgenden Wochen sparte der Fiedl von seinem Ministranten-Geld so lange zusammen, bis er der kleinen Danzberger Zenti durch die Dorfboten ein neues Kind aus der Stadt kaufen lassen konnte.

Jetzt ließ sich ein Geräusch in der Kirche drinnen vernehmen. Es war der Medner, der zur nachmittägigen Litanei „aufkündete“.

Die Zenti steckte ihren Hand hastig ein und schloß über die Orgelstube hinab. Der Medner, der gerade am Hochaltar zu schafften hatte, bemerkte sie nicht.

Noch war sie im Freien. Mit einem Griff vergewisserte sie sich noch einmal, ob sie das hölzerne Spielzeug wohl nicht verloren habe. Dann eilte sie auf einem Umweg in

den Danzberger Hof, kam, ohne von den Insassen bemerkt zu werden, in ihre Kammer und verschloß das Kleinschloß in der Truhe.

Der Fiedl war unterdessen längst in sein Heim gelangt, wo ihn die alte Sephi bereits an der Hausthür begrüßte. Sie war dem Heimkehrenden nicht entgegengegangen und hatte auch dem Hochamte nicht beigegeben, dafür aber die Schneider-Nadel in daselbe gesteckt. Sie konnte nicht vom Hause fort, behauptete sie, trotz Amt und Segen. Denn wie der Fiedl überall seine Hand im Spiele habe, könne er auch im letzten Augenblick dem Hause des Fiedls noch einen Posten spielen. Jetzt habe sie daselbst so lange gehütet und wolle nicht von der Schwelle weichen, bis der Fiedl wieder in sein Heim eingezogen wäre.

Die treue Alte war ganz außer sich vor Freude, als ihr der so lang Vermisste die Hand drückte. Sie hatte nichts Gütigeres zu thun, als ihn in die große Stube zu führen, wo bereits für ein ganzes Festmahl gedeckt war, an dem die Geliebten, der Richter, der Schneider mit seiner Nadel, andere Freunde des Fiedl und Bauern von Söftrass theilnahmen. Natürlich fehlte auch der Fiedl nicht, der heute sogar die Ehre genoß, neben dem Vater Leonhard zu sitzen.

Beim Wirth ging es unterdessen auch lustig zu. Dort zeigten die Musikanten und Schützen auf „Regimentsmusikanten“. Der Fiedl hatte gesagt, sie sollten essen und trinken, was ihnen schmeckte und was sie wollten.

Er selbst wurde von der alten Sephi fortwährend zum „Zulangen“ ermuntert: „Fiedl, Bua! Du bist ja wie a Vogel!“ rief sie. „Dob is ja gar nit der Neb!“ werth. Essen mußt und trinken, daß Du bi wieder z’sammen klanst!“

Nach dem Essen machte der Fiedl an Haar und Bart des Fiedl sein Aussehen. Kaum war eine halbe Stunde vergangen, so war der Fiedl gescheut und rasirt. Nur der „Schnauzer“ stellte seine festen Spitzen in die Höhe, wie ehemals.

„Kleinigkeit is’s keine g’wesen“, meinte der Fiedl, zufrieden sein Bart betrachtend, „den Schnauzer wieder in a christliche Form z’bringen; denn doß Haar haben in der Zeit allerhand f’sondere Munden frägt! Im Anfang wird’s wohl a bißl a Schuterkopf drausgen, bis er sich wieder an die alte Moll g’wöhnt.“

Die Sephi aber sagte, indem sie dem Fiedl mit der Hand über die rasirten Wangen fuhr: „Wirt recht schmal worden im Gesicht und woltem!“ z’samm’ gangen. Aber wart! nur, i’ foch! Dir schon bwa auf, daß Du wieder zu a Kraft kommst!“

Der Fiedl drückte ihr stumm die Hände, und die Hauswirthin fuhr sich hastig mit der Schürze über die Augen, zeigte aber gleich darauf wieder ein munteres Gesicht: „Nur nit traurig sein! Jetzt is ja Alles wieder guat. Gell, Fiedl?“

Gegen Abend fand sich ein großer Theil der Bauern und Knechte ebenfalls im Wirthshaus ein. Auch der Baumeister ging mit dem Fiedl hin, um noch manchen guten Bekannten zu begrüßen.

Die Stube war gefüllt voll. Eilige saßen sogar auf den Fensterbänken.

Als es schon Nacht geworden war, schloß sich der Wirthlicher auf eine Weile davon. Einigen, die ihn fragten, wohn er gehe, bedeutete er stillschweigend.

Er war bald wieder da und trug etwas unter dem Arm, das er vor dem Fiedl auf den Tisch stellte. Es war die Zenti.

„An g’scheitern Gedanken hältst nimmer haben können!“ rief der Fiedl erfreut.

„Wir haben Dir schon fleißig drauf g’schaut!“ sagte der Alte. „Alle Tag“ is sie abg’schaut worden. Und wenn amal a Seiten griffen is, hab’ i’ glei um a frische g’schaut. Weist, a bißl was von der Moll verloh’ i’ schon auch!“

„Also lassen wir’s angehen!“ sprach der Baumeister und schlug ihnen wollen A cord an. „Es stimmt ja schon ganz

kräftig. Du bist a Dunderstert!“ Jost. An Dir is a Organist verloren gungen!“

„O, an mir is schon mehr verloren gungen!“ versetzte der Alte lachend.

„In der Hüt’ drinnen is a See!“ sprach der Fiedl halb vor sich hin und halb zu den Anwesenden. „Mollst schau’n, wie’s klingt. Ja, so a Instrument hat a See!“ bekräftigte er. „I spär’s völlig, wie’s in mi einzieht mit neuer Kraft, mit neuem Leben. Es is wia a lieber Gruch, den mir die Soamath bringt. O mein Soamathland, mein Tirolerland!“ rief er in überausendem Gefühl aus und sang dann gleichsam als eine Vorstift den Vierzelligen:

In der Soomath is’s lustig,
In der Soomath is’s guat,
Da haben die Bieren a grüna’s Gwandl an
Und an himmelsblauen Quat!“

Alles war still geworden. Der Fiedl hatte die Hand über die Saiten gelegt und dachte eine Weile nach. Dann spielte er wieder und sang; und alle fielen mit ein in die Weise des alten Volksliedes:

Jahe, Tirolerland!
Wirt überall bekannt.
Die Mollen und Quab’n
Wach’n her wie die Quab’n
Und bringen kein Tanz in d’ Hüt’
Wunder aus fleisch wie d’ Neb’!

Morgens in aller Fruch
Recht an der Alma wo;
Die Adalman thuan groß’n,
Der Hüter thut bla’n,
Der Stier brüllt den Bock dagna —
Jahe, Tirolerland!

Sal’ i’s zur Hüt’n kum,
Kocht glei die Semmerin.
Sie bringt in a’ Schütz!
Die fassigen Bistl,
A Wägherl mit Weinbeisl drein —
Dob thut mit fleisch freu’n!

Wenn i’ bann Abschied nim,
Sag’ i’ zur Semmerin:
Schiet Dir’ bunt mer’ Schagal,
Gib her no’ a Schmagal
Und leb’ sein g’hund, i’ kum bald mehr!
In Dir auf die Alma her! —

Elftes Kapitel.

Eine Woche nach der Heimkehr des Baumeisters Fiedl gab es im Städtchen Armenhaus und auch sonst im Dorf großes Aufsehen. Die Reutens hatten den ganzen Tag fast nichts anderes zu reden, als über das neue Ereignis.

Der Danzberger und sein Weib waren aus dem Armenhaus gegangen, heimlich begleitet von den Zurückbleibenden. Und doch vergaßte es der beiden Schwergeliebten im Grunde seines Herzens wiederum jeder unter den übrigen Einlegern.

Der Fiedl hatte dem Danzberger eine freundliche Stube in seinem Haus geboten. Da hatten es die beiden alten Leute recht behaglich. Ein großer Kachelofen, in welchem die Sephi fleißig „einkentete“, strahlte eine angenehme Wärme aus.

In aller Frühe waren die Beiden eingezogen. Jetzt sah der Danzberger schon den ganzen Tag beim Ofen und freute sich zum Voraus auf die Nacht, wo er einmal schlafen wollte, wie in der Stube des heiligen Petrus. Denn dort soll es auch immer thätig gehetzt sein, weil viele arme Leute in den Himmel kommen, die nichts Guteswunders zu thun haben, als sich vom Frost dieser Erde, wo es ihnen oft kein Scheit Holz mehr trug, zu wärmen.

Die alte Danzbergerin hatte einige Gabseligkeiten, namentlich mehrere Kunden-Wildchen, gleich durch die ganze Stube vertheilt. Der Bauer sah ihr von der Ofenbank aufzusehen zu und gab nur manchmal seinen „Seuf“ dazwischen, wenn ihm ein Ort für das oder jenes nicht ganz geeignet erschien.

¹⁾ Donnerstert. ²⁾ wiederum.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bauplatz-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr beginnend, wird bei der unterfertigten Stelle (Gartenstraße 7) ein 2 a 30,50 qm großer Theil des Domänen-Grundstücks Lagerbuch No. 5139 im District „Schiersteinertal“ hiesiger Gemarkung öffentlich versteigert.

Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben. F 466 Wiesbaden, den 4. September 1896.

Königliches Domänen-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Wir bringen zur Kenntniß, daß die kaiserliche Waisenmutter im District „Gersheim“ (an der Erbenheimer Landstraße) an die kaiserliche Stadt-Verwaltung angekauft worden ist.
Wiesbaden, den 17. August 1896.
Der Magistrat. In Vert.: Geh.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Vollenkungsgebäude, Postgasse 61 hier, ein fetter Wollschafwoll veräußert.
Wiesbaden, den 4. September 1896. Der Magistrat.

Wiesen-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 9. September 1896, Vormittags 9 Uhr, soll an Ort und Stelle der diesjährige Graswuchs der nachbezeichneten forstlichen Wiesen und Büsche versteigert werden:

District 32a, Parzelle 1, Obere Reßelschleife = 1,021 ha,
32a, Obere Reßelschleife = 0,275 ha,
32a, Parzelle 3 und 4 = 0,763 ha,
11a, Wälderschiele, Parzelle 31-34 = 1,017 ha,
und zwar die letzten 6 Parzellen wegen Zahlungsunfähigkeit des früheren Eigenthümers.
Zusätzlich soll die Obere Reßelschleife, Parzelle 1, sowie die kleine Reßelschleife zur Verpachtung auf mehrere Jahre ausgeschrieben werden. Zusammenkunft auf dem Reßelschleife, am unteren Ende der Reßelschleife. F 174

Nichtamtliche Anzeigen

Bismarck-Häringe,
Mollmops und Sardinen,
Marinirte Häringe

empfehlst

11047

P. Enders,

Nicholsberg, Ecke Schwalbacherstraße.
Nächstg. Fuder
Offerten unter N. W. 452 an den Tagbl. Verl.

Frankfurter Würstchen.

Die als vorzüglich anerkannten

Frankfurter Würstchen

von Hch. Müller, Sprengel-Frankfurt,

preisgekrönt

mit der silbernen und goldenen Medaille,

Ehrenpreis Darmstadt und Bremen,

empfehle

10974

in täglich frischer Sendung

per St. 18 u. 20 Pf.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Gemischte Marmelade

per Pfd. 35 Pfr.

9490

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete, rund und mager gebackene, nicht zu junge und nicht zu alte Schinken, Kälber und Hammel, welche am Markt zu erst vergiffen sind, ausgehandelt. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fleischwaren bleiben fortwährend so niedrig, geteilt, daß ich meine werthe Kundschafft und Bekanntheit, sowie das mich beehrende Publikum jeden Einkauf zufrieden stellen werde. Um Schmeckstoffe gut einzuführen, löset nun nur jungen Thieren der Pauschlappen 50 und die Pratenhülle 60 Pf. per Pfd. Frische wohlgeschmeckende Würst gibt es vorzüglich Dienstag und Freitag und löset an diesen Tagen Leber- und Blutwurst 36 Pf., Pfefferwurst, Pfefferkopf u. s. w. 60 Pf. Ebenso erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von Herrn L. Hennelinger geleitete Colonialwaren-, Drogen-, Farben- u. Eisenhandlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch darin dauernde Kundschafft zu erwerben, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 11033

Wichtig für Hausfrauen.

Die unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
H. Disqué & Cie., Mannheim,
bekannten und beliebten
gebrannten Qualitäts-Kaffee:

f. Java-Mischung	per 1/2 Kilo Mk. 1.40
f. Westindisch-Mischung	1.60
f. Monado	1.70
f. Bourbon	1.80
extra f. Mocca	2.-

sind stets frisch zu haben bei: 9313

J. M. Roth Nachf., Kl. Durgstrasse.
Franz Blum, Bahnhofstrasse.
Moritz Fischer, Moritzstrasse.
Th. Hendrich, Kapellenstrasse.
F. Hiltz, Rheinstrasse.
Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse.
M. Kramb, Körnerberg.
Aug. Kunz, Süßstrasse.
A. Loether, Wöhrstrasse.
F. Lutz, Mauerstrasse.
W. Ples, Herrgartenstrasse.
H. Schindling, Neugasse.
J. B. Wörner, Oranienstrasse.
In Bieblich:
Carl Krümer.
In Biersstadt:
J. B. Kisser, Wilhelmstrasse.
In Mosbach:
A. Kunz, Brunnenstrasse.
In Niedervallst:
M. Mohl.
In Nohlf.
Gg. Dadiach Wwe.
In Sonnenberg:
F. Neumann.

Süßrahm-Tafelbutter

der Genossenschafts-Butterei Röhren I. Badend, aus
pastorisiertem Rahm, milchreicht im Geschmack und vor-
züglich haltbar, die empfehlenswerthe Tafelbutter.

pro Pfund Mk. 1.20.

Verkaufsstelle für Wiesbaden und Umgebung:
Lebensmittel-Consumistat,
Schwalbacherstrasse 45a, Gehaus Middelberg.
Telephon 414.

Maschinenöl

Die alleinige Verkaufsstelle
des rühmlichst bekannten Oels
für Nähmaschinen und Fahrräder
der Firma J. Schür & Co., Wien,
25 Pf. die Flasche.

en gros — en détail befindet sich bei 9430

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6.
Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaren in nur
besten Qualität.

Kaiser-Bartseisen

für Herren, welche sich den Schanzbart selbst ausziehen, beide
Seit. nach, p. St. v. 1 Mk. an, Schanzbartschneider, v. 50 Pf. Brillantse,
zum Erweichen und Glanzschmücken der Bart- und Kopfsaare,
empf. W. Sulzbach, Coiffeur u. Parf., Spiegelg. 8. 10166

Eine Wette!

Die ganze Creseenz:
10,000 Postkörbe
Dessert

Edeltrauben

aus den
Gärten des Grafen v. Schönborn
in Berezgatz, Ungarn,
sollen innerhalb 4 Wochen ver-
kauft werden.
5 Kilo Postkorb assortirt Mk. 6
soll- und portofrei geg. Nachn.
Geht. Bestellungen sind an
Hub. Merzenich,
Villa Abazia, Wiesbaden,
zu richten. 11039

v. Bockum-Dolffs,

prakt. Thierarzt. 10090
Wiesbaden, Bismarck-Ring 18.

100,000 100,000
Wer einen Garten besitzt, Land oder Pflanzerei
betreibt, Viehhof oder Geflügel, Singvögel, Kanarienvögel
u. s. w., abonniere auf den
Praktischen Wegweiser
für Feld u. Wald, Haus u. Garten.
Wochenblatt für jede Familie.
Wärzburg.
Nur 30 Pf. pro Quartal bei allen Postämtern,
ca. 24 Seiten wöchentlich.
Zahlreiche Mitarbeiter aus der Praxis.
Als Informationsorgan für An- und Verkauf von
Gärten, Wäldern, Hundehäusern, Geflügel u. Schenken von
Gartnern und sonstigen Personen, ferner für Verordnungen
geschäfte jeder Art, da über ganz Deutschland, Österreich,
der Schweiz in
100,000 Exemplaren
verbreitet, gänzlich unentbehrlich, blühende Jugend.
Im Original zu Dinsten. Man verlange Probe-
Nummern von
J. M. Richter's Verlag
in Würzburg.
100,000 100,000

Ein Fräulein,

vorzüglich gewandt im Verkehr mit der Landtschaft, dabei
kaufmännisch gebildet, mit Kenntnissen in franz. u. engl.
Sprache, wird als

Ladnerin zu engagiren gesucht.

Offerten zu richten unt. L. 62167b an F 485
Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden.

Für ein besseres Geschäft, wo die Frau fehlt, wird eine

Theilhaberin

und guter Familie und Verdienst gesucht.

J. Schilling, Rheinbahnstrasse 3.

Dr. Lahmann's

vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu
einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's
vegetable Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten
Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Klumpen im Magen
verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen
und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe
der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Probeprobe von den nächsten Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

Ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.

Silberne Medaille

Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für Obst-
weine und Obstwein-Mousseur.

Proben werden verabreicht im Geschäftsfotel Helenenstrasse 2, sowie in der
Ausstellungs-Haupthalle No. 49. 10451

Johannisbeerwein,

roth, weiß und schwarz, herb 70 Pf., süß 90 Pf. per Flasche, sowie
Kaisersbeer-, Heidelbeer-, Brombeer-, Himbeer- u. Erdbeerwein,
Apfelwein, Speierling, garantirt naturrein, 25 u. 30 Pf. v. Holsch.
ferner Johannisbeer-, Heidelbeer-, Himbeer- und Apfelwein-
Mousseur in anerkannt hochreiner Qualität per Flasche Mk. 1.30
empfiehlt franco Haus

C. A. Schmidt,

Obstwein-Kellerei — Seelenstrasse 2.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 7. September 1896.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Louis Köster.

1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch Lütz.
2. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ Mendelssohn.
3. Albenblatt Wagner.
4. II. Finale aus „Fidelio“ Beethoven.
5. Hallali-Quadrille Fahrbach.
6. Vorspiel zu „Loreley“ M. Bruch.
7. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humdardink.
8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn Hermann Jemer.

1. Ouverture zu „Die vier Jahreszeiten“ Frz. Lachner.
2. Au village, Air de Gavotte caractéristique Gilet.
3. Berliner Frauen, Walzer Einödhofer.
4. Traumbilder, Fantasie Lumbye.
5. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zaubers-
flöte“ Mozart.
6. Posanne-Solo: Herr Frz. Richter.
7. Träumerei a. „Kinderszenen“ (Streichquartett) Schumann.
8. Fantasie aus „Tannhäuser“ Wagner.
9. Vogelhändler-Marsch Zeller.

Gericht über die Preise für Naturalien und
andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden
vom 30. August bis einschl. 5. September 1896.

Waren	Einheit	Preis	Waren	Einheit	Preis
I. Fruchtmarkt.			Ein Hahn	100	1.30
Roggen . . . 100 L.	15.30	11.60	Ein Huhn	100	1.30
Weizen . . . 100 „	4	3.60	Ein Ferkel	100	1.10
Gerste . . . 100 „	6	5.60	Ein Kalb	100	1.30
II. Viehmarkt.			Ein	100	1.30
Heute Ochsen:			Ein	100	1.30
I. Qual. v. 50 „	70	64	Ein	100	1.30
II. „ 50 „	68	64	Ein	100	1.30
Heute Kühe:			Ein	100	1.30
I. Qual. v. 50 „	66	64	Ein	100	1.30
II. „ 50 „	63	64	Ein	100	1.30
III. Schweine:			Ein	100	1.30
I. Qual. v. 50 „	1	1	Ein	100	1.30
II. „ 50 „	1	1	Ein	100	1.30
III. Hammel:			Ein	100	1.30
I. Qual. v. 50 „	144	136	Ein	100	1.30
II. „ 50 „	144	136	Ein	100	1.30
III. Pöschel:			Ein	100	1.30
I. Qual. v. 50 „	230	210	Ein	100	1.30
II. „ 50 „	2	2	Ein	100	1.30
III. Qual. v. 50 „	8	7	Ein	100	1.30
IV. Qual. v. 50 „	6	5	Ein	100	1.30
V. Qual. v. 50 „	550	425	Ein	100	1.30
VI. Qual. v. 50 „	7	6	Ein	100	1.30
VII. Qual. v. 50 „	14	10	Ein	100	1.30
VIII. Qual. v. 50 „	850	3	Ein	100	1.30
IX. Qual. v. 50 „	40	20	Ein	100	1.30
X. Qual. v. 50 „	6	3	Ein	100	1.30
XI. Qual. v. 50 „	12	9	Ein	100	1.30
XII. Qual. v. 50 „	24	12	Ein	100	1.30
XIII. Qual. v. 50 „	40	20	Ein	100	1.30
XIV. Qual. v. 50 „	12	10	Ein	100	1.30
XV. Qual. v. 50 „	12	10	Ein	100	1.30
XVI. Qual. v. 50 „	12	10	Ein	100	1.30
XVII. Qual. v. 50 „	12	10	Ein	100	1.30
XVIII. Qual. v. 50 „	12	10	Ein	100	1.30
XIX. Qual. v. 50 „	12	10	Ein	100	1.30
XX. Qual. v. 50 „	12	10	Ein	100	1.30

Viehmarktbericht

für die Woche vom 30. August bis 5. September 1896.

Waren	Einheit	Preis	Waren	Einheit	Preis
Ochsen . . . 105	I.	50 kg	66	70	
Kühe . . . 105	II.	Schlacht	64	66	
Schweine . 742	I.	gewicht	64	66	
Kälber . . 475	II.	gewicht	58	60	
Hammel . 215	I.	1 kg	1	1	
Ferkel . . 211	II.	Schlacht	1	1	
		gewicht	1	1	
			1	1	
			1	1	

Wiesbaden, den 5. September 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Zeitungsanzeigen.
Geboren. 1. September: dem Königl. Ratgeberin Carl Mütet
e. L. Johanna Maria Ottilie; dem Wollschneider Joseph
Streich e. L. Anna Rosa; dem Hausbesitzer Carl Geil e. L.
Ottilie. 2. September: dem Ingenieur Carl Anton Dreher
e. L. Maria Anna Johanna. 4. September: dem Handels-
mann Jacob Bröcher e. L. Carl August Wilhelm.
Sterben. 5. September: Landeshauptmann Wilhelm Pfaff zu
Kanden mit Johanna Therese Caroline Schuster hier; Kauf-
mann August Eugen Rhode hier mit Antoinette Catharine Julie
Anna Marie Klein hier; Wälder Carl Adolf Steinhilber hier mit
Anna Barbara, geb. Babette Binner hier; Königl. Steuer-
Rathgeber Richard Emil Giamm zu Magdeburg mit Emma Marie
Elisabeth Dunt hier; Königl. Hof-Antiker Ludwig Christian
Carl Helm Freyemann zu Friedrich mit Ottilie Caroline
Ruppel hier; Maschinenbau-Ingenieur Ludwig Carl Christian
Wolf hier mit Julie Caroline Margarethe Elisabeth Franziska
Reppert hier; Kaufmann Carl Wilhelm Conrad Neff hier mit
Amalie Christiane Gromer hier; Kaufmann August Friedrich
Carl Dräger zu Naden mit Antoinette Julie Schmidt hier;
Architekt Alexander Ernst Schmidt hier mit Anna Rühl hier;
verordneter Lehrer a. D. Wilhelm Jung hier mit Marie Christine,
geb. Köppler, verm. Feder hier.
Gestorben. 4. September: Familie, geb. Wendt, Ehefrau des
Privatiers August Wendebach, 50 J. 10 M. 1 J.; Maria
Magdalena, geb. Rügler, Witwe des Hauptmanns Carl Geis,
65 J. 4 M. 25 J. 5. September: Wälder Eduard Pfeiffer, 63 J.
8 M. 5 J.